

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 44

Artikel: Wo ist das Glück? : Ich weiss es
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo ist das Glück? — Ich weiß es.

Daheim bin ich wieder. Eben hat die Abeglocke verklungen. Da ergreift mich ein Heimweh nach jenem trauten Kirchlein zu Maria Bildstein, Heimweh nach jenem friedlichen Buchenwald mit den herrlichen Andachtsgrotten. Ich denke an die lieben Exerzitienkollegen und an den lieben, lieben, guten Vater Exerzitienmeister. O wie süß, wie selig waren jene Stunden! O welche beglückende, wonnige Erinnerung! Eine neue Welt ist mir aufgegangen, eine innere Welt des Friedens und der Freude.

Geradezu unverantwortlich kühl und gleichgültig, fast teilnahmslos und mißtrauisch habe ich die hl. Exerzitien begonnen. Und dann: Von Stunde zu Stunde wurde ich gespannter, nachdenklicher, überzeugter, frömmere, besser und zuletzt glücklich wie ein Engel Gottes. In Maria Bildstein habe ich mich selbst wieder gefunden. Ich habe mein Seelenglück gefunden, ich habe meinen Heiland wieder. Wie sehnüchtig mag er auf mich gewartet haben, um meine arme Seele zu befreien aus schweren Sklavenketten. Zaudernd und zaghaft habe ich mich ihm genähert. Ich wollte mich zerknirscht vor seine Füße werfen, er aber schloß mich liebevoll an sein göttlich Herz. Noch nie ahnte ich so lebendig die tiefe Wahrheit: Im Himmel ist mehr Freude über einen einzigen Sünder, der Buße tut, als über 99 Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.

Wie glücklich bin ich jetzt, da ich meinen

göttlichen Freund mir so nahe fühle. Wem verdanke ich dieses glückliche Wiederfinden? Vor allem Dir, göttlicher Allerbarmender, Dir, Maria, Zuflucht der Sünder, euch, ihr hl. Fürbitter am Thron des Allgütigen. Und dann aber auch ihm, dem lieben, so bescheidenen, demütigen, väterlichen Dr. P. Veit Gadiant, der mit staunenswerter methodischer und rhetorischer Gewandtheit uns die Rätsel des Lebens tiefgründig löste und das wahre sittliche Leben in uns wieder zum Wachsen und Gedeihen brachte. Gott, der Allgerechte vergelte es ihm! Einen Dank auch dem ehrwürdigen greisen Wallfahrtspriester, dessen engelgleiche Andacht beim Gottesdienste und Vorbeten uns so tief erbaute.

Und nun, meine lieben Kollegen von nah und fern! Warum erzähl' ich dies alles? Nehmet auch teil an unserm Glück! Und ihr, die ihr noch nie die Segenswirkungen heiliger Exerzitien an euch gespürt, laßt euch dadurch ermutigen, jetzt diesen festen Vorsatz zu fassen: „Nächstes Jahr gehe ich unbedingt auch an die hl. Exerzitien, sei es nach Wolhusen oder Maria Bildstein. Ich will einmal wissen, was es damit ist. Ich will auch einmal aus diesem Born des Lebens trinken, von dem sie sagen, er mache einen glücklich. Ich will auch glücklich werden.“

Nun gut. Diesen Vorsatz bewahrt auf und führt ihn aus. X. Y.

Schulnachrichten.

Bern. Der Gemeinderat hat eine neue Besoldungsverordnung ausgearbeitet, die folgende Ansätze für die Bekehrerschaft vorsieht:

	Bekehrer Fr.	Bekehrerinnen Fr.
Primarschule	6240 — 8760	5520 — 7440
Mittelschule	7260 — 9960	6240 — 8500
Oberklassen	8820 — 11260	7020 — 9480
Rektoren	9520 — 12460	

Arbeitslehrerinnen: Fr. 850 — 1220, bei 5 Klassen Fr. 4250 — 6100.

Zug. Das Freie Schweizerische Katholische Lehrerseminar in Zug. Im Mai dieses Jahres erschien im Verlage der Baumgartner-Gesellschaft bei St. Michael in Zug eine kleine Schrift über das Lehrerseminar in Zug. Der Verfasser, Herr Professor W. Arnold, schildert darin die Gründung, die Entwicklung und den heutigen Stand dieser Institution in klarer und knapper Form. Der Reinertrag aus dem Verlaufe der Orientie-

rungsschrift fließt in den Baumgartner Fonds, kommt also dem Seminar selber wieder zu gute. Bis jetzt wurden über tausend Exemplare abgesetzt. (Preis pro Ex. Fr. 2. —.)

Wer sich um die katholische Bekehrerbildung interessiert, greife zu dem Büchlein. Das gleiche tue, wer dem Seminar Zug, dieser eminent wichtigen Anstalt der Schweizerkatholiken, bisher seine Sympathie schenkte. Er lasse sich so Rechenschaft gegenüber die Verwendung der Gaben. Sie haben alle reichlichen Zins getragen.

Das Werklein verdient die weiteste Verbreitung; denn es redet und wirkt voll Liebe für eine große Sache. F.

St. Gallen. Eine Reminiszenz. Vom uns so jäh entrissenen Präsidenten des kantonalen Lehrervereins, Hrn. Thomas Schönenberger sel., wird folgender schöner und ergreifender Zug erzählt: Ferien gönnte sich der rastlos Tätige nicht. Die Frühlings- und Herbstvakarzen waren mit der Abfassung von Gutachten, Eingaben, Korrespondenzen, Audienzen und Sitzungen ausgefüllt. Einige Tage